

**2x NEIN**

**zu den extremen  
Agrar-Initiativen**

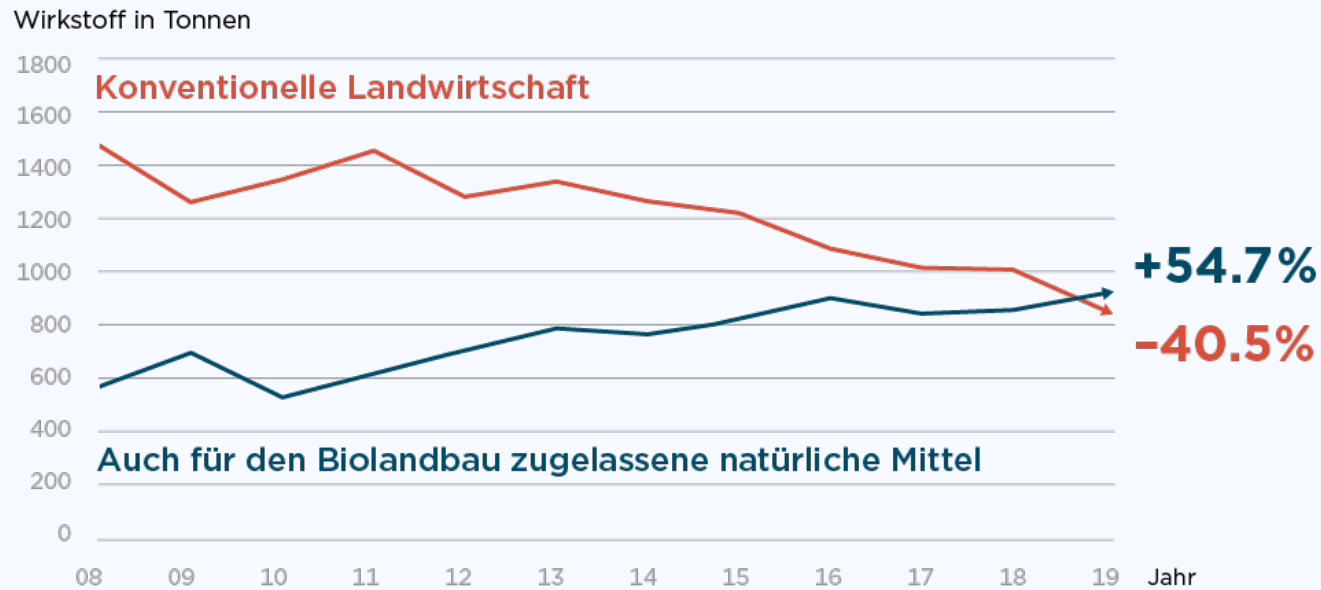
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN  
13

**Warum die Trinkwasser- und  
Pestizidfrei-Initiativen zu extrem und  
nicht zielführend sind**

## Landwirtschaft bewegt sich: Pflanzenschutz

Die Hälfte der heute verwendeten Pflanzenschutzmittel sind auch im Biolandbau zugelassen. Die Mittel für die konventionelle Landwirtschaft gingen in den letzten 10 Jahren um über 40 Prozent zurück.

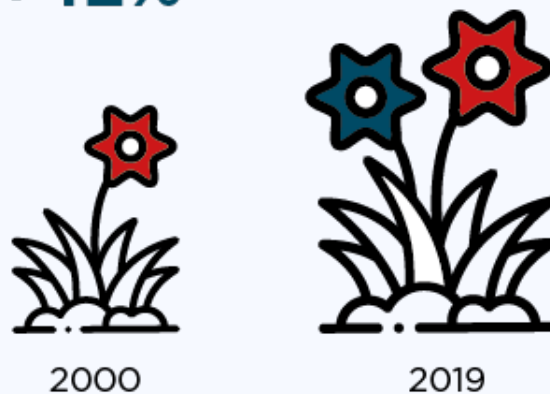


## Landwirtschaft bewegt sich: Biodiversität

Statt der geforderten 7 % dienen heute fast 19% der Landwirtschaftsflächen zur Förderung der Biodiversität. Das entspricht 3.5 Mal der Fläche des Bodensees.

### Biodiversitätsförderflächen

**+42%**



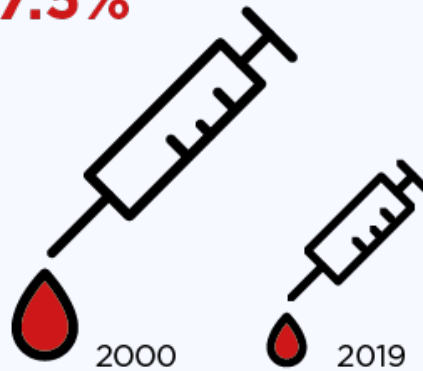
Quelle: Agrarbericht des BLW

## Landwirtschaft bewegt sich: Antibiotika

Die Landwirtschaft setzt Antibiotika weder prophylaktisch oder systematisch ein. Der Tierarzt muss jede Behandlung eines kranken Tiers verordnen und in einer Datenbank festhalten. Die eingesetzten Mengen haben sich in den letzten 10 Jahren mehr als halbiert.

### Kritische Antibiotika Wirkstoffe

**-67.5%**



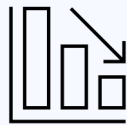
Quelle: BLV

## Landwirtschaft bewegt sich: Futtermittel

Die Schweiz produziert 84 Prozent des Tierfutters selbst. Eine Branchenstrategie ist daran, den inländischen Anbau weiter zu fördern. Das importierte Soja stammt zu 99% aus zertifiziert nachhaltigem Anbau. Rund die Hälfte davon kommt bereits aus Europa. Wir kaufen nur gentechfreies Futter.



Quelle: Futtermittelbilanz, Sojanetzwerk Schweiz



## Weitere Verbesserungen sind aufgegleist

**Aktionsplan Pflanzenschutz mit messbaren Zielen und 51 konkreten Massnahmen, um:**

- die Risiken von Pflanzenschutzmitteln für die Anwender, die Konsumenten und die Umwelt zu minimieren
- vorbeugende und alternative Massnahmen zu fördern
- das Wissen rund um unerwünschte Nebeneffekte zu erhöhen



## Parlamentarische Initiative

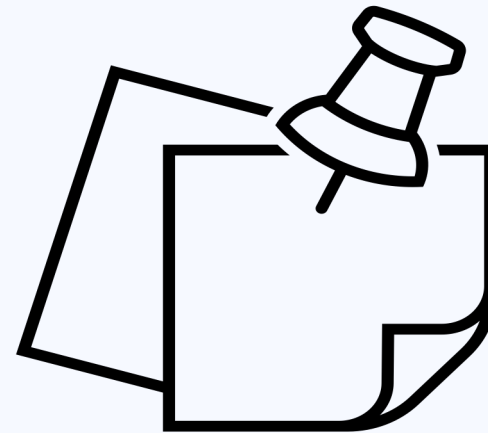
Die Pa. Iv. «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» macht die Ziele verbindlich:

- Risiken durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln für Gewässer, Trinkwasser und naturnahe Lebensräume bis 2027 um 50 Prozent reduzieren
- Nährstoffverluste senken.

**Sie ist damit eine glaubwürdige Antwort auf die beiden Volksinitiativen «Trinkwasser» und «Pestizidfrei».**

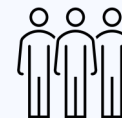
## Trinkwasser-Initiative

Die Trinkwasserinitiative hat mit Trinkwasser nichts zu tun. **Sie zielt ausschliesslich auf die Direktzahlungen.** Sie will diese allen Betrieben streichen, die Pflanzenschutzmittel einsetzen oder Futter für ihre Tiere zukaufen. Damit ist auch der Biolandbau betroffen.



## Entspricht nicht der Marktnachfrage

Es gibt für jedes Konsumenten-Bedürfnis ein entsprechendes Labelprodukt. Nur noch Schweizer Labelprodukte anzubieten, widerspricht der Marktnachfrage.



## 160'000 Arbeitsplätze in der Land- und Ernährungswirtschaft direkt betroffen

Mehr als die Hälfte der rund 300'000 Arbeitsplätze (Vollzeit-äquivalente) in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft wären direkt gefährdet. Darunter Käsereien, Metzgereien, Mühlen, Mostereien, Landmaschinenfirmen, Handels- und Verarbeitungsbetriebe. Dazu kämen zahlreiche indirekt Betroffene.



## Schweizer Eier, Schweinefleisch oder Poulet werden zu Luxusprodukten oder verschwinden

Mit der Trinkwasser-Initiative werden Vorschriften erlassen, **die die Landwirte in ihrer unternehmerischen Tätigkeit enorm einschränken, respektive die Produktionskosten in die Höhe treiben**. Speziell betroffen wären Geflügelfleisch, Schweizer Eier und Schweinefleisch.

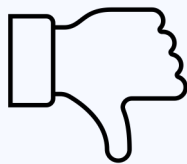


## Verfügbarkeit von einheimischen Lebensmitteln sinkt um mindestens 30 Prozent

Bei verschiedenen Kulturen im Pflanzenbau wäre das **Anbaurisiko nach einer Annahme der Initiative zu gross**. Die Bauernfamilien müssten diese aufgeben oder auf Direktzahlungen verzichten. Im zweiten Fall müssten sie auch die damit verbundenen ökologischen Leistungen nicht mehr einhalten.

## Initiative ist kontraproduktiv

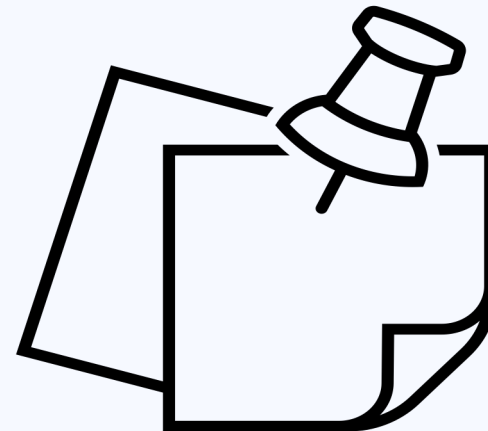
Drei wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Trinkwasserinitiative gesamthaft **einen negativen Effekt auf die Umwelt** hätte.



# Pestizidfrei-Initiative

Die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» will den Einsatz von synthetischen Pestiziden in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft gesamthaft verbieten.

Die Händler dürften auch nur noch Lebensmittel importieren, die ohne synthetische Pestizide produziert worden sind. **Die zweite Forderung wäre eine Verletzung der WTO-Verpflichtungen der Schweiz.**





## Keine Wahlfreiheit mehr

Es gäbe in der Schweizer Landwirtschaft und im Detailhandel ein «Biozwang». **Die Konsumentinnen und Konsumenten hätten keine Auswahl mehr.** Die Importauflage wäre eine Verletzung der WTO-Verpflichtungen der Schweiz.

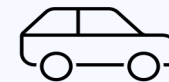
## Abwandern von Verarbeitungsbetrieben ins Ausland

Um den Bedarf der Kakao- und Kaffeeindustrie bei der Annahme der Initiative zu decken, würden 21 Prozent der weltweiten Bio-Kaffeeproduktion und 50 Prozent der weltweiten Biokakao-produktion benötigt. **Die Importauflagen zwingen die Lebensmittelhersteller dazu, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern.**



## Das Essen wird massiv teurer

**Das Angebot wird staatlich reguliert.** Die zusätzlichen Anforderungen erhöhen die Lebensmittelpreise und machen die Schweiz noch mehr zur Hochpreisinsel.



## Einkaufstourismus wird gefördert

Da die Auflagen nur für die Schweiz gelten und die Preise einseitig steigen, wird der Einkaufstourismus gefördert. **Darunter leidet die Schweizer Wirtschaft.**

## Lebensmittelsicherheit und -haltbarkeit sinken

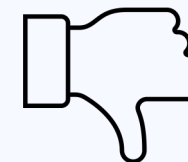
Die Lebensmittelindustrie ist für die Reinigung ihrer Anlagen auf synthetische Biozide angewiesen. Ohne solche ist eine **einwandfreie Lebensmittelqualität in Frage** gestellt und die Haltbarkeit der Produkte sinkt.



## Mehr Emissionen und Foodwaste

Die müssen Felder häufiger befahren werden (Hacken, mehr Behandlungsdurchgänge bei Biomitteln). Weil zudem mit mehr Ausfällen und einer schlechteren Haltbarkeit zu rechnen ist, **erhöht sich nicht nur der CO<sub>2</sub> Ausstoss der Lebensmittelproduktion, sondern auch Foodwaste.**

## Offizielle Haltungen zur Trinkwasser-Initiative

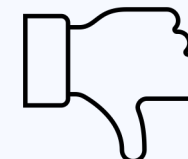


Der **Bundesrat** empfiehlt die Trinkwasser-Initiative ohne Gegenvorschlag zur **Ablehnung**.

Der **Nationalrat** empfiehlt mit 107 gegen 81 Stimmen (v.a. Grüne, Grünliberale, SP, EVP) bei 7 Enthaltungen die **Ablehnung**.

Der **Ständerat** empfiehlt mit 31 gegen 9 Stimmen bei 4 Enthaltungen die **Ablehnung**.

## Offizielle Haltungen zur Pestizidfrei-Initiative



Der **Bundesrat** empfiehlt die Pestizidfrei-Initiative ohne Gegenvorschlag zur **Ablehnung**.

Der **Nationalrat** empfiehlt mit 111 gegen 78 Stimmen (v.a. Grüne, Grünliberale, SP, EVP) bei 7 Enthaltungen die **Ablehnung**.

Der **Ständerat** empfiehlt mit 31 zu 9 Stimmen bei 4 Enthaltungen die **Ablehnung**.

**Fazit**

**2x NEIN**  
zu den extremen  
Agrar-Initiativen

«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN  
13